Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

109 (9.5.1886)

Visual Library

Beilage zu Nr. 109 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 9. Mai 1886.

Rechtsprechung.

♃ **Karlsruhe**, 8. Mai. (Oberlandesgericht.) Es kann nach den Artikeln 47 und 49 H.-G.-B. nicht angenommen werden, daß sich die Befugnisse eines Geschäftsreisenden soweit erstrecken, daß er ohne besondere Vollmacht seines Prinzipals unbedingt auf das diesem zustehende Recht, Zinsen von säumigen Schuldnern zu verlangen, zu verzichten berechtigt wäre, da die Ausführung der ihm übertragenen Geschäfte dies nicht mit sich bringt.

Haupterforderniß einer auf L.-R.-S. 1383 oder 1384 zu gründenden Entschädigungsklage ist, daß die anzuführenden Thatsachen, aus welchen sich das Verschulden ergeben soll, derart sind, daß daraus nicht nur der ursächliche Zusammenhang zwischen der schuldhaften Handlung oder Unterlassung und dem schädlichen Erfolge, sondern auch noch weiter sich erkennen lasse, es sei dieser Erfolg von Seiten Desjenigen, welcher ihn durch seine Unachtsamkeit herbeiführte, bei Anwendung der Umsicht, die ihm zugemuthet werden konnte, voraussehbar und abzuwenden gewesen.

Gegen das Zustandekommen eines Gesellschaftsverhältnisses kann daraus, daß über das beiderseitige Einbringen eine Vereinbarung fehlt, nichts gefolgert werden. Perfekt wird der Gesellschaftsvertrag durch die Vereinbarung, daß der wirthschaftliche Erfolg einer gemeinschaftlichen Unternehmung ein gemeinschaftlicher sein solle. Ist über die Einlage nichts vereinbart, so ist im Zweifel anzunehmen, daß jeder Theil nur seine Arbeitskraft eingeworfen hat und sonstige Leistungen oder ihren Werth bei der Auflösung der Gesellschaft im voraus zurücknehmen darf.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 8. Mai.

* (Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden") Nr. 21 vom 7. Mai enthält das Gesetz, die Ausübung und den Schutz der Fischerei betreffend, und eine Verordnung des Ministeriums des Innern, über die Organisation der Bezirksstellen der Wasser- und Straßenbauverwaltung betreffend. Gleichzeitig ist die Nr. 22 desselben Gesetzes- und Verordnungsblattes mit der Publikation des Gesetzes, die Abänderung der Städteordnung bezüglich der Aufbringung des Gemeindeaufwandes betreffend, erschienen. Auf 1. Juni d. J. sind zwei weitere Wasser- und Straßenbauinspektionen mit dem Sitz in Bonndorf und Sinsheim zu errichten und der Wasser- und Straßenbauinspektion Bonndorf die Amtsbezirke Bonndorf und St. Blasien, der Wasser- und Straßenbauinspektion Sinsheim die Amtsbezirke Sinsheim, Eppingen und Wiesloch zuzutheilen.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung von gestern.) Der Stadtrath beschließt, zu der vom 21. bis 26. September stattfindenden Landes-Zuchtviehausstellung als Ehrenpreis der Stadt einen Pokal im Werth von 500 M. zu stiften. — Einem Gesuche des Musikkonservatoriums um Bewilligung einer Subvention soll durch Aufnahme einer Summe von 1800 M. in den diesjährigen Gemeindevoranschlag entsprochen werden. — Die Stadtkasseverrechnung beantragt die Anstellung von zwei weiteren Kassengehilfen und eines weiteren Dieners. Es sollen entsprechende Mittel hiefür im Voranschlag vorgesehen werden. — Im Monat März d. J. wurden an Kanal- und Straßenherstellungskosten 5050 M. 48 Pf. fällig, welche der Kasse in Einnahme gewiesen werden. — Ein Gesuch zum Durchführung der verlängerten Marienstraße zwischen Luisen- und Augartenstraße wird, weil einem öffentlichen Bedürfnisse zur Zeit nicht entsprechend, abgelehnt. — Die zur Herstellung einer Ausstellungshalle erforderliche Zimmerarbeit wurde mit der Bestimmung nochmals ausgeschrieben, daß auch auswärtige Geschäfte bei der Soumission berücksichtigt werden. Die Arbeit wird nunmehr den Zimmermeistern Leopold Weiler und Friedrich Krämer von Forbach um die Summe von 14,940 M. übertragen. — Die Ausführung der unterirdischen Entwässerungsanlagen in einigen städtischen Schulgebäuden wird dem Maurermeister A. Graf zugewiesen. — In der Sitzung der Baukommission vom 28. April wurde das Gesuch des Baugeschäfts von Reiß u. Richard zur Erbauung eines Doppelhauses Schillerstraße Nr. 11 und 13, enthaltend 3 Stockwerke und 22 Zimmer, zur Genehmigung befürwortet. — Im Monat April d. J. wurden im städtischen Vierordt-Bad 1101 Wannenbäder und 530 Dampf- und Luftbäder verabreicht mit einer Einnahme von 1777 M. 20 Pf. Die Kuranstalt ergab bei Abgabe von 448 Tageskarten eine Einnahme von 448 M. In der Zeit vom Oktober 1884 bis einschließlich April 1885 betrugen die Einnahmen der Kuranstalt des Vierordt-Bades 1419 M., während dieselben in der gleichen Zeit 1885/86 auf 1855 M. gestiegen sind. — Vom Friedhof gingen im April folgende Taxen ein: Vorbehaltstaxen für Rabattenplätze 1275 M., von Begräbnissen, und zwar: 16 Begräbnisse I. Klasse 1837 M., 8 Begräbnisse II. Klasse 720 M., 26 Begräbnisse III. Klasse 1154 M. 70 Pf., 44 Begräbnisse von Kindern 459 M.

* (Der Ortsgesundheitsrath) erläßt folgende Bekanntmachung: „Nach marktschreierischen Zeitungsannoncen finden Lungenleidende sichere Hilfe durch den Gebrauch der Lebensessenz des Apothekers Dunkel in Kötzschenbroda. Ein solcher Apotheker existirt jedoch in Kötzschenbroda nicht, wohl aber betreibt dort ein gewisser Hasenclever ein Geheimmittelgeschäft für einen Apotheker Dunkel, der bis vor Kurzem in Moritzburg wohnte, dessen Aufenthalt aber jetzt unbekannt ist. Dunkel ist wegen unbefugten Betriebs der inneren Heilkunde schon bestraft. Sein Mittel besteht aus mit Wasser verdünntem Rum, in welchem ein Pflanzenextrakt aufgelöst ist; dasselbe ist etwa 1 M. werth, kostet 5 M. und hat die angepriesene Heilwirkung nicht."

⊙ **Offenburg**, 8. Mai. (Militärvereinsfeste). Während der Militärverein Nesselried am 9. d. M. sein Fahnenweihefest begeht und auf große Betheiligung seitens auswärtiger Vereine hofft, gedenken die Hesselhurster und Willstetter Kameraden mit Gesang und Instrumentalmusik ein Waldfest im Hesselhurster Walde zu begehen. Ein rührigeres Leben wird sich jedoch an diesem Tage in dem sonst so stillen Schapbachthale entfalten. An diesem Tage findet nämlich in Schapbach der erste Verbandstag des Kinzigthäler Militärgauverbandes statt, zu welchem der Vorsitzende des Badischen Militärvereinsverbandes, Se. Excellenz Herr General von Degenfeld, und über 20 Vereine ihr Erscheinen zugesagt haben. Ein für Montag in Aussicht genommener Ausflug nach Bad Rippoldsau soll den Abschluß des Festes bilden.

♂ **Freiburg**, 8. Mai. (Ausstellung von Schülerarbeiten. — Landwirthschaftliches.) Heute und die zwei nächsten Tage ist die Ausstellung von Schülerinnenarbeiten im großen Rathaussaale geöffnet, welche alljährlich von der Vorsteherin der hiesigen Frauenarbeitsschule, Frl. Mai, veranstaltet wird. Die ausgestellten Gegenstände, allen Gebieten der Handarbeit entnommen, sind sehr geschmackvoll und pünktlich gearbeitet und machen dem Fleiß der Schülerinnen und der Tüchtigkeit der Lehrkräfte alle Ehre. Ihre Königliche Hoheit die Frau Erbgroßherzogin gestattete huldvollst, daß das Theegedeck, welches die Schülerinnen im vorigen Winter der hohen Frau als Hochzeitsgeschenk widmeten, der Ausstellung beigefügt werden darf, was der letzteren eine schöne Zierde, den Schülerinnen aber eine besondere Freude bereitete. Auch für den nächsten Kursus sind viele Zöglinge angemeldet; da dieses Institut sich als sehr nützlich erweist, indem besonders dem Hand- und Maschinennähen große Aufmerksamkeit zugewendet wird, so erfreut es sich stets wachsender Beliebtheit in der hiesigen Damenwelt. — Die Nachrichten vom Kaiserstuhl über den dort angerichteten Frostschaden in den Reben lauten neuerdings weniger betrübend als vor einigen Tagen; insbesondere wird aus Ihringen, dem besten dortigen Weingebiet, gemeldet, daß nur die niederen, geringwerthigeren Lagen Schaden genommen haben haben, während die Höhenlage, die einen reichen Herbst verspreche, ganz intakt blieb. So mag es auch vielfach anderwärts, und zwar nicht bloß am Kaiserstuhl gewesen sein.

G. **Vom südwestl. Schwarzwald**, 6. Mai. (Koloniale Vorträge.) Gestern Abend hat der im Auftrag des Deutschen Kolonialvereins reisende, in den größeren Städten des Landes bereits bekannte Dr. Breitenbach auf Ersuchen der Ortsgruppe St. Blasien in St. Blasien einen öffentlichen Vortrag gehalten über „Land und Leute in Südbrasilien", mit besonderem Hinweis auf dessen Bedeutung für die deutsche Auswanderung. Der Besuch war ein so überraschend großer aus allen Kreisen der Einwohnerschaft, daß der gewählte Saal sich als zu eng erwies und Manche unter den Thüren und im Gang zuhören mußten. Reicher Beifall lohnte die anregenden und belehrenden Ausführungen des bewanderten und gewandten Redners. — Von gleichem Erfolge berichtet der „Albbote" aus Waldshut, wo der Redner den Tag zuvor dieselbe Frage behandelte und die bis dahin geringe Zahl der Mitglieder des Deutschen Kolonialvereins am selben Abend auf das Mehrfache sich erhöhte. — An den vorhergehenden Tagen hatte Dr. Breitenbach in Lörrach, Schopfheim, Säckingen gesprochen. — Von St. Blasien wird derselbe einer Einladung zu gleichem Zweck nach Lenzkirch und Neustadt folgen. — Den kolonialen Bestrebungen werden durch diese Vorträge in unserem betriebsamen Schwarzwald mit seinen zahlreichen Verbindungen in's Ausland viele neue Freunde und Mitarbeiter zugeführt werden, und es gebührt hiefür, wie für die im Allgemeinen durch dieselben gegebene, in kleinen Orten doppelt schätzbare geistige Anregung dem oberbadischen Zweigverein des Deutschen Kolonialvereins ganz besonderer Dank.

Zum Besten eines Heims für deutsche Erzieherinnen und eines Asyls für deutsche Bonnen in Paris sind seit unserer dritten Empfangsanzeige vom 20. d. M. ferner eingegangen: Durch Frl. W. Hoffmann von O. Bartning 10 M., von Frau Pr. v. R. 6 M., von Ung. 3 M.; durch Frl. Schneemann von Frau Lack-Magdeburg 20 M., Frau Dr. Schmidt-Lahr 10 M., Frau Dr. Pabst-St. Johann 20 M.; durch Herrn Schulvorstand Fees-Pforzheim von der Frauenarbeitsschule 30 M., von der Lehrerschaft und den Schülerinnen der höheren Töchterschule 97 M.; durch Gymnasiumsdirektor Bender-Freiburg 66 M.; durch Oberamtmann Eschborn-Schwetzingen aus Brühl 2 M. 80 Pf., aus Hockenheim 37 M. 80 Pf., aus Plankstadt 50 Pf., aus Schwetzingen 9 M. 30 Pf. und aus Seckenheim 10 M. (zus. 60 M. 40 Pf.); durch Frau Kommerzienrath Ladenburg-Mannheim 440 M.; durch Direktor Walleser daselbst 162 M.; durch Präsident v. Regenauer von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin 100 M. Zusammen 1024 M. 40 Pf. Dazu laut Anzeigen vom 31. März, 9. und 20. April 1961 M. Gesammtergebniß 2985 M. 40 Pf.

Im Namen des Sammelausschusses ertheilt unter freundlichem Danke die Empfangsbescheinigung.

Karlsruhe, 27. April 1886. Direktor Dr. Löhlein.

Paris. Man trägt in Paris nur noch das Korset Leoty, man möchte fast sagen, daß es überhaupt in Paris nur eine Korsetfirma gibt. Will man eine vollkommen gut sitzende, geschmeidige, elegante Taille haben und sich frei dabei bewegen können, wähle man das Korset Leoty, 8, place de la Madeleine, welches alle diese Vortheile verschafft. Es ist dies die erste Firma in Paris und möchten wir daher die verehrte Damenwelt bitten, sich mit ihr direkt in Verbindung zu setzen. Baronne de Spare.

30) **Hallwyl und Bubenberg.** (Nachdruck verboten.)

Erzählung aus den Freiheitskämpfen wider Karl den Kühnen.

Von Hans Blum.

(Fortsetzung.)

Dabei hafteten seine Augen forschend auf jedem Gegenstand, den sie während seiner Wanderungen erreichen konnten; und der Kopf, der scheinbar so arg litt, verarbeitete das von den Augen Geschaute zu wichtigen Schlüssen und Ergebnissen. Schon nach Ablauf einer Viertelstunde hatte Rulin die Gestalt und Höhe der Bauwerke des Klosters, insbesondere die Höhe der Fenster, die für seinen Fluchtplan in Betracht kamen, ihre Lage, ihre Entfernung von den Außenmauern des Grundstücks und die Höhe und Beschaffenheit dieser Außenmauern sich eingeprägt; alle Maße nach Schritten und Schuhen sich eingeprägt.

Diese Beobachtungen mußten den Jüngling mit großer Zuversicht für das Gelingen seines Planes erfüllen; denn so oft er sein von dem Kloster abgewandtes Antlitz, beim Wegschreiten nach Norden oder Osten, unbeachtet wußte, lachte er fröhlich vor sich hin. „Alle drei Thüren in der Klostermauer, nach Norden, Osten und Süden, sind baufällig und morsch," sprach er vergnügt zu sich selbst. „Jede von ihnen muß dem Anprall zweier kräftiger Männer weichen. Geschweige denn einem Hebebaum oder gar Axtschlägen. Die Lämmer, welche die Abtissin weidet, müssen große Ehrfurcht vor den riesigen Schlössern und den dicken verfaulten Querbalken dieser Thüren haben und sich ungemein wohl hier fühlen, daß sie noch nicht versuchten, wie morsch die Schranke ist, die sie von der Freiheit scheidet. Wir haben also — dank dem Geiz meiner freundlichen Wirthin — die Wahl, welche dieser drei Thüren wir einrennen wollen. Da meine ich denn, die nach Osten. Sie liegt dem Walde am nächsten, in dem meine Freunde sich bergen; ebenso der Straße nach Vignot, auf der wir entweichen sollen; nicht minder den Fenstern, aus denen wir uns herablassen. Der Strom der Maas, der das Kloster von drei Seiten umspült, tritt hier fast an die Pforte heran. Wenn man Argwohn hegt, wird man am wenigsten von dieser Seite den Angriff erwarten."

Als Rulin diese Betrachtung vollendet hatte, warf er im Gehen, und zwar so, daß man sein Thun vom Kloster aus nicht beobachten konnte, noch wenige Zeilen auf jenes Stückchen Papier, das er schon in seinem Zimmer beschrieben, wickelte das Brieflein sorgfältig in das aus seinem Gebetbuch gerissene letzte gedruckte Blatt und brach beide sorglich zusammen. Dann ließ er plötzlich den lauten Schrei eines Wasserhuhns erschallen und schaute sich nach dem Schrei verwundert um, ob er das Thier etwa dem Klosterteich zufliegen sehe. Doch es kam nicht. Auch der spähende Kunold sah es nicht kommen. Besser als er wußten Rulin's harrende Freunde den verabredeten Ruf zu deuten.

9. Kapitel. Die Flucht.

Der Knabe
Don Carl fängt an mir fürchterlich zu werden.
Schiller, „Don Carlos" I., 6.

Im dichten Wald von Aulnois jenseits der Maas lag Thüring mit den Getreuen, als Rulin innerhalb der Klostermauern das verabredete Zeichen gab, daß er wichtige Briefbotschaft zu senden habe. Mit gespitzten Ohren hatte Bary den Ruf des Wasserhuhns vernommen, das er im Ried des Faulensees bei Spiez oft gejagt. Aber auch ihm klang der Ton fast wie die Stimme seines Herrn und er heulte leise und kläglich, weil er nicht bei ihm sein durfte.

„Geh zum Herrn," gebot Thüring da plötzlich dem schönen, klugen Thier, das ihm fast so anhänglich geworden war, wie Rulin selbst. Dabei streichelte er Bary den glatten Kopf und wies mit der Hand über die Maas nach der östlichen Pforte der Klostermauer. „Dort ist dein Herr, Bary, geh!"

Rulin hatte unterdessen in die Quelle, welche den Klosterteich speiste, ein anderes Tüchlein eingetaucht und auf die Stirn gelegt und stand, wie Kunold meinte, nun zufällig an der östlichen Mauerpforte des Klosters.

Da hörte er die wohlbekannten harten Tatzenschläge seines schwimmenden Hundes, dann dessen nicht minder bekanntes Schütteln, wenn Bary sich des übermäßigen Wassers nach dem Bad zu entledigen suchte. Dann schnaubte etwas gierig und freudig unter den vermorschten Bohlen der Pforte die Witterung ein, die von der Innenseite der Klostermauer nach außen strömte, und ein leises, kläglich-freudiges Winseln ertönte von außen, dem kräftiges Scharren und Kratzen an der Pforte Nachdruck verlieh.

Bestürzt vernahm Rulin die Ausbrüche der Freude und Sorge des lebhaften Thiers. „Ruh — ig!" gebot er leise, beide Silben des Wortes lang dehnend. Und das Thier stand augenblicklich still und harrte geräuschlos weiteren Befehls. „Ach—tung", befahl Rulin ebenso ausdrucksvoll, während er mit dem rechten Fuß das zusammengefaltete Papier, das er auf die Erde hatte fallen lassen, unter den Bohlen der Thür dem Hunde hinausschob. „Faß, Bary, faß, und bring's Thüring."

Im Nu sah Rulin das Papier verschwinden. Noch ein leises vorschriftswidriges Winseln, und Bary peitschte von Neuem mit steifen Tatzenschlägen die Maas und ruderte zurück. Rulin verließ die Pforte wieder nordwärts. Nach wenigen Minuten erschallte vom Waldsaum abermals der Schrei des Wasserhuhns. Das Thier schien also keine besondere Vorliebe für den Klosterteich zu haben. Rulin lächelte. Denn es war das verabredete Zeichen, daß Thüring die durch Bary vermittelte Botschaft erhalten habe. Der Zweck des Morgenspaziergangs im Garten war somit vollständig erreicht.

Als Rulin nun dem Klostergebäude wieder zuschritt, kam Kunold mit ungewohnter Freundlichkeit ihm entgegen und fragte, wie dem Pilgrim der Gang im Freien bekommen sei. Gewiß hoffte er auf günstige Antwort, um den immerhin nicht unverdächtigen Fremdling desto eher los zu werden. Rulin aber erwiderte: „Ueber alle Erwartung übel. Ich muß mich niederlegen! Keine Stunde meiner vierundzwanzigstündigen Pein ist mir geschenkt."

„So leget Euch", sagte Kunold gelassen und beruhigt. Solch ein Ritter von der traurigen Gestalt konnte ihm und Elisabeth keine Gefahr bringen.

Rulin streckte sich also abermals auf das Bett. Abermals ward ihm zu Mittag Weißbrod und Wasser aufgetischt, das er nicht berührte, wiewohl der jugendliche hungrige Magen gegen diese rücksichtslose Verläugnung seiner Bedürfnisse schon wild aufbegehrte. „Ruhig", gebot Rulin auch dem Knurrenden, wie dem gescheidten Hund. Ein Schläflein ward versucht, um die langen Tagesstunden abzukürzen. Das Fenster stand dabei offen.

Plötzlich glaubte Rulin aus dem vermuthlich gleichfalls geöffneten Fenster der Abtissin verdächtige Laute zu hören. Er unterschied ihre Stimme von der des Vogtes Kunold und einer anderen Männerstimme, die ihm unbekannt war. Diese fremde Stimme sagte deutlich: „Seit mehreren Tagen weilen fremde Gesellen in Euville. Und heute Mittag gewahrten Kinder wohlgerüstete Ritter mit einem großen Hund im Wald von Aulnois versteckt. Dieser Anschlag gilt Euch und Eurer weißen Taube, Consoror; wir müssen Abwehr treffen gegen die Tücken des Teufels."

Bei diesen Worten wurde das Fenster der Abtissin zugeschlagen und Rulin hörte nichts mehr. (Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Essen, 7. Mai. (Westdeutsche Versicherungsaktienbank.) In der Generalversammlung der genannten Bank wurde die Verwendung des Jahresgewinns von 211,455 M. 60 Pf. nach den Anträgen der Verwaltung genehmigt. Danach werden 25,120 M. dem Kapitalreservefonds überwiesen, 150,000 M. als Dividende von 75 M. auf die Aktie gezahlt und die nach Entrichtung der statut- und vertragsmäßigen Gewinnantheile verbleibenden 14,677 M. 85 Pf. auf neue Rechnung vorgetragen, wogegen der Dispositionsfonds auf seiner vorjährigen Höhe von 50,000 M. verbleibt. Das am Jahresschlusse in Kraft befindliche Versicherungskapital stellt sich mit 993,476,613 M. um ca. 30 Millionen und die Barprämieneinnahme mit 1,796,902 M. 88 Pf. um ca. 61,000 M. höher als im Vorjahre. Die Brandschäden sind der Zahl wie dem Gesammtbetrage nach höher gewesen als 1884. Zu einem Prozesse hat kein Schadenfall Anlaß gegeben.

Lübeck, 7. Mai. (Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft.) In der Generalversammlung der Aktionäre genannter Gesellschaft wurde die Auszahlung einer Dividende an die Aktionäre von M. 165 pro Aktie, ferner einer Dividende von 4,60 Proz. der Versicherungssumme an die Versicherten der Abtheilung A., sowie eines Gewinnantheils von 54,50 Proz. einer Jahresprämie an die der Jahresklasse 1874, eines solchen von 34,20 Proz. an die der Jahresklasse 1878, und eines solchen von 13,45 Proz. an die der Jahresklasse 1882 angehörigen Versicherten genehmigt. Der Reingewinn betrug nach Vornahme der üblichen Abschreibung auf das Gesellschaftshaus und dessen Mobiliar M. 296,567.47. Die reine Zunahme der Versicherungssumme beziffert sich auf M. 4,221,841.90. Die Prämieneinnahme belief sich auf M. 4,246,223.41, die Zinseneinnahme auf M. 1,283,507.12 und die Gesammteinnahme auf M. 5,567,902.75, die Gesammtausgabe dagegen betrug M. 3,622 652.12 und zuzüglich der Steigerung der Prämienreserve und des Prämienüberertrags M. 5,271,335. Der Bestand der Lebensversicherungen stellte sich ult. 1885 auf 34,468 Personen mit einem Versicherungskapitale von M. 131,095,454.98, und der Gesammtbestand der Versicherungen aller Branchen auf 39,077 Personen mit einem Versicherungskapitale von M. 135,212,882.39 und M. 142,306.91 jährlicher Rente. Die Bilance der Gesellschaft pro ult. 1885 befindet sich im Inseratentheile.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 28. April bis 5. Mai erfolgten badischen Patentanmeldungen und -Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Civilingenieurs Karl Müller in Freiburg. A. Anmeldungen. M. 4334. Herm. Mohr in Mannheim: Gleicharmige Brückenwaage. B. 6434. Benz u. Cie., Rheinische Gasmotorenfabrik in Mannheim: Fahrzeug mit Gasmotorbetrieb. B. 6621. Benz u. Cie., Rheinische Gasmotorenfabrik in Mannheim: Fahrzeug mit Gasmotorenbetrieb. K. 4603. Wilhelm Kromer in Freiburg: Schlüssellochverschluß. B. Ertheilungen. Nr. 35852. A. Söhner in Karlsruhe: Verfahren und Apparate zur Renovirung von Gold- und Silberstickereien, Geflechten, Schnüren u. dergl.; vom 10. Juli 1885 ab, S. 2875. Nr. 35835. A. Schneider in Kuppenheim: Schlagwerk an Holzzug-, Schotten- und ähnlichen Uhren; vom 4. Dezember 1885 ab, Sch. 3784.

Köln, 7. Mai. Weizen loco hiesiger 17.20, loco fremder 18.—, per Mai 17.—, per Juli 17.50. Roggen loco hiesiger 14.50, per Mai 13.20, per Juli 13.60. Rüböl loco mit Faß 22.—, per Mai 21.90. Hafer loco hiesiger 15.20.

Bremen, 7. Mai. Petroleummarkt. Schlußbericht. Standard white, loco 6.45. Still. Wochenablieferungen 3515 Barrels. Amerik. Schweineschmalz Wilcox, nicht notirt 32.

Antwerpen, 7. Mai. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, disp. 16⅜. Träge.

Paris, 7. Mai. Rüböl per Mai 54.50, per Juni 55.20, per Juli-Aug. 56.—, per Sept.-Dez. 57.20. Behauptet. — Spiritus per Mai 45.70, per Sept.-Dez. 46.50. Still. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Mai 39.60, per Okt.-Jan. 40.80. Matt. — Mehl, 12 Marken, per Mai 47.60, per Juni 47.90, per Juli-Aug. 48.60, per Sept.-Dez. 49.30. Behauptet. — Weizen per Mai 21.40, per Juni 21.70, per Juli-Aug. 22.40, per Sept.-Dez. 22.80. Behauptet. — Roggen per Mai 14.40, per Juni 14.60, per Juli-Aug. 14.80, per Sept.-Dez. 14.80. Behauptet. — Talg, disponibel 52.—. — Wetter: schön.

New-York, 6. Mai. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 7¼, dto. in Philadelphia 7¼. Mehl 3.25, Rother Winterweizen 0.90¾, Mais (old mixed) 48, Havanna-Zucker 4.95, Kaffee, Rio good fair 8⅞, Schmalz (Wilcox) 6.45, Speck 5¾, Getreidefracht nach Liverpool 3½.

Baumwoll-Zufuhr 7000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 13,000 B., dto. nach dem Continent 6000 B.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 7. Mai 1886.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Mark., 1 Dollar = 4 Rmk. 26 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.	
Baden 3½ Obligat. fl.	—.—
„ 4 „ fl.	103.80
„ 4 „ M.	104.60
Bayern 4 Obligat. M.	105.—
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	105.60
Preußen 4½ % Cons. M.	—.—
4% Consols M.	104.90
Wtbg. 4½ Obl. v. 78/79 M.	106.60
„ 4 Obl. v. 75/83 M.	105.50
Oesterreich 4 Goldrente fl.	92.70
„ 4½ Silberr. fl.	68.90
„ 4½ Papierr. fl.	—.—
„ 5 Papierr. v. 1881	—.—
Ungarn 4 Goldrente fl.	83.60
Italien 5 Rente Fr.	97.80
5% Rumänische Rente	95.80
Rumänien 6 Oblig. M.	106.40
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	—.—
„ 5 Obl. v. 1877 M.	—.—
„ 5 II. Orientanl. PR.	61.70
„ 4 Cons. v. 1880 R.	87.20
Serbien 5 Goldrente	80.80
Schwed. 4 in Mk.	102.70
Span. 4 Ausländ. Rente	58.10
Schw. 4½ Bern v. 1877 F.	—.—
„ 4% Bern 1880 F.	103.90
Egypten 4 Unif. Obligat.	70.10
Bank-Aktien.	
4½ Deutsche R.-Bank M.	137.30
4 Badische Bank Thlr.	117.30
5 Basler Bankverein Fr.	148.90
4 Darmstädter Bank fl.	138.80
4 Disc.-Kommand. Thlr.	214.50
5 Frankf. Bankverein Thlr.	96.90
5 Oest. Kreditanstalt fl.	—
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	118.—
5 D. Effekt.u.Wechsel-Bk. 40% einbezahlt Thlr.	121.70
Eisenbahn-Aktien.	
4 Heidelberg-Speyer Thlr.	43.40
4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr.	94.30
4 Meckl. Friedr.-Franz M.	175.20
4½ Pfälz. Maxbahn fl.	135.—
4 Pfälz. Nordbahn fl.	103.80
Elisabeth Pr.-Akt. fl.	198¾
Elis. II. Em. Linz-B. Sbr. fl.	176¼
4 Gotthardbahn Fr.	102.60
5 Böhm. West-Bahn fl.	208¾
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	—.—
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl.	184¾
5 Oest. Süd-Lombard fl.	82⅞
5 Oest. Nordwest fl.	133½
5 „ „ Lit. B. fl.	125¼
5 Rudolf fl.	—
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfrei fl.	101.40
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	67.40
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M.	107.50
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	85.60
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	84.—
4 Vorarlberger fl.	76.50
3 Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold steuerfrei M.	70.—
4 Rudolf (Salzkgut) i. Gold steuerfrei	101.—
6 Buffalo N.-Y. & Phil. Cons. Bonds	—.—
6 Southern Pacific of C. IM.	105.50
5 Gotthard IV Ser. Fr.	107.—
4 „ „	102.10
4 Schweiz. Central	102.80
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	105.40
3 Süd-Lomb. Prior. Fr.	63.70
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl.	107.10
3 dto. I—VIII E. Fr.	81.—
3 Livor. Lit. C, D1 u. D2 Fr.	66.70
5 Toscan. Central Fr.	105.70
5 Westfic. Eisb. 1880 stfr. Fr.	105.—
Pfandbriefe.	
4 Rh. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	102.60
5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M.	112.20
4 dto „ à 100 M.	102.60
4½ Oest. B.-Crd.-Anst. fl.	103.30
5 Russ. Bod.-Cred. S. R.	99.30
4% Süd-Bod.-Cr.-Pfdb.	101.90
Verzinsliche Loose.	
3½ Cöln-Mind. Thlr. 100	129.60
4 Bayrische „ 100	135.—
4 Badische „ 100	134.50
4 Mein. Br.-Pfdb. Thlr. 100	120.30
3 Oldenburger Thlr. 40	131.20
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	—.—
5 „ v. 1860 „ 500	118.20
4 Raab-Grazer Thlr. 100	98.90
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	96.—
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	290.60
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	—.—
Ungar. Staatsloose fl. 100	217.50
Ansbacher fl. 7-Loose	33.60
Augsburger fl. 7-Loose	27.80
Freiburger Fr. 15-Loose	25.60
Mailänder Fr. 10-Loose	16.50
Meininger fl. 7-Loose	25.40
Schwed. Thlr. 10-Loose	—.—
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	81.15
Wien kurz fl. 100	161.25
Amsterdam kurz fl. 100	169.20
London kurz 1 Pf. St.	20.43
Dollars in Gold	4.17
20 Fr.-St.	16.21
Sovreigns	20.33
Obligationen und Industrie-Aktien.	
4 Karlsruher Obl. v. 1879	—.—
4 Mannheimer Obl.	—.—
4 Freiburg „	103.—
4 Konstanzer „	—.—
Ettlinger Spinnerei o. Bz.	136.80
Karlsruh. Maschinenf. dto.	—.—
Bad. Zuckerf., ohne Bz.	90.60
3% Deutsch. Phön. 20% Ez.	185.—
4 Rh. Hypoth.-Bank 50% bez. Thl.	—.—
5 Westeregeln Alkali	137.80
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	108.—
5 Hyp. Anl. der Oest. Alpin Montgs	88.—
Reichsbank Discont	3%
Frankf. Bank. Discont	3 „
Tendenz: —.	

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.

Zweiundzwanzigster Rechnungs-Abschluß

umfassend die Operationen vom 1. Januar bis 31. December 1885.

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

			Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Saldo-Vortrag aus 1884					9,585	38
Prämien-Reserve aus 1884					1,091,042	42
Prämien-Einnahme in 1885 von einer Versicherungssumme von:	Mk. 2,949,059,218	Mk. 4,900,781. 82				
ab Annullationen	„ 285,422,198	„ 560,447. 70				
	Mk. 2,663,637,020	Mk. 4,340,334. 12			4,340,334	12
Brandschaden-Resere aus 1884					445,498	40
Zinsen aus Effecten und Liegenschaften					122,323	38
Diverse andere Einnahmen					63,552	69
Gewinn auf Effecten					10,807	97
Total der Einnahmen					6,083,144	36
Prämien, gezahlt für	Mk. 1,470,180,491	abgegebene Rückversicherungen Mk. 2,403,296. 26				
ab Annullationen	„ 267,175,474	„ 429,660. 64				
	Mk. 1,203,005,017	Mk. 1,973 635. 62	1,973,635	62		
Bezahlte Brandschäden		Mk. 2,736,001. 36				
ab Antheile der Rückversicherer		„ 1,349,868. —	1,386,133	36		
Agenturkosten und Provisionen an Agenten und Versicherungsgesellschaften nach Abzug der auf abgegebene Rückversicherungen zurückempfangenen Provisionen			470,607	03		
Sämmtliche Verwaltungskosten			175,487	80		
Courtage, Cours- und Zinsdifferenzen, sowie sonstige diverse Spesen			2,149	23		
Organisations- und Inspectionskosten			50,267	44		
Abschreibung auf den Liegenschaften			13,920	73		
Total der Ausgaben					4,072,201	21
Bleiben					2,010,943	15
Hiervon kommen in Abzug:						
Prämien-Reserve für laufende Risiken			1,183,349	25		
Reserve für schwebende Schäden		Mk. 1,057,976. —				
ab Antheile der Rückversicherer		„ 537,112. 80	520,863	20	1,704,212	45
Bleibt für die General-Versammlung verfügbar ein Reingewinn von					306,730	70
wovon nach dem Antrage des Verwaltungsrathes auf neue Rechnung vorzutragen sind					18,730	70
Bleiben					288,000	—
Hiervon erhalten nach § 47 der Statuten die Herren Actionäre 4% von Mk. 1,600,000. — Betrag des baar eingezahlten Actien-Capitals					64,000	—
Bleiben zu vertheilen					224,000	—
Hiervon 30% Antheil des Reservefonds			67,200	—		
20% Tantieme des Verwaltungsrathes und der Direction			44,800	—		
50% als Super-Dividende von 7% an die Herren Actionäre			112,000	—		
Summa wie oben					224,000	—

Die Gesammt-Dividende würde hiernach M. 88.— per Actie oder 11% des eingezahlten Actien-Capitals betragen.

Bilanz.

Activa.	Mk.	Pf.
Verpflichtungsscheine der Actionäre	6,400,000	—
Kassabestand incl. Cheque-Rechnung	15,622	03
Wechsel im Portefeuille	76,944	27
Hypothekarische Anlagen und Werthschriften incl. Marchzinsen	2,520,688	16
Liegenschaften zu St. Elisabethen	331,763	81
Liegenschaft Zürcherstraße Nr. 13	32,000	—
Liegenschaft Eulerstraße Nr. 82	44,000	—
Guthaben bei Banquiers der Gesellschaft	205,307	12
Guthaben bei Gesellschaften und Agenturen	588,465	76
Mobiliar-Conto	—	—
Schilder-Conto	—	—
Noch nicht verfallene pro 1886-1895 zu vereinnahmende Prämien	15,776,818	61
Total	25,991,609	76

Passiva.	Mk.	Pf.
Actien-Capital	8,000,000	—
Reservefonds	270,400	—
Reserve für schwebende Schäden	520,863	20
Prämien-Reserve für laufende Risiken	1,183,349	25
Prämien-Reserve der noch nicht verfallenen Prämien	15,776,818	61
Dividenden-Conto	176,000	—
Tantiemen-Conto	44,800	—
Nicht erhobene Dividenden	648	—
Gewinn-Vortrag	18,370	70
Total	25,991,609	76

Basel, den 30. März 1886.

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.
Namens des Verwaltungsrathes,

Der Präsident: **R. Paravicini.** Der Director: **Troxler.** Der Vice-Präsident: **L. Iselin.**

W.805.

X.61. Bonndorf.

Bekanntmachung.

Infolge des fortwährenden Zurückgehens des Zinsfußes auf dem allgemeinen Geldmarkte hat der Verbandsausschuß der diesseitigen Kasse unterm Heutigen beschlossen, den Zinsfuß für unsere Einlagen nunmehr auf 3¾ vom Hundert festzusetzen, und zwar für die schon bestehenden Einlagen vom 1. Mai d. J. an und für die im Monat Mai d. J. an gemachten Einlagen vom 1. Juni d. J. an.

Wir geben unseren Einlegern hiemit hievon Kenntniß.

Zugleich zeigen wir an, daß wir vom gleichen Tage (1. Mai) an auch unsern Schuldnern eine entsprechende Ermäßigung des Zinsfußes für die schuldigen Beträge gewähren.

Bonndorf, den 30. April 1886.

Waisen- und Sparkasse.
Frey. Kriechle.

W.764.1.

Eröffnung am 20. Mai — Schwefelbad — Eröffnung am 20. Mai

LANGENBRÜCKEN

Eisenbahnstation zwischen Karlsruhe u. Heidelberg i. Baden.

Gehaltreichste Schwefelquellen Süd-Deutschlands und der Schweiz.

Indikationen: **Bad- und Trinkkur** gegen chronische Hautkrankheiten, Magenkatarrhe, Leberanschoppungen, Blasenkatarrhe, Syphiliden, Metallvergiftungen, Gicht u. Rheumatismus.

Berühmteste Inhalationseinrichtungen gegen chronische Katarrhe des Kehlkopfes, des Rachens, der Nase und der Brochiem, Husten, Heiserkeit etc. Mildes Klima. Bahn-, Post- u. Telegraphen-Station. Apotheke. Kurhotel. Hiesiges Schwefelwasser in frischester Füllung in allen Mineralwasserhandlungen. Prospekte und nähere Auskunft durch den Eigenthümer: **K. Sigel.**

T.619.18. Karlsruhe.

Civil-Uniformen

für Hof- und Staatsbeamte, sowie Lieferung der ganzen Ausstattung werden auf das feinste und sorgfältigste ausgeführt bei

F. G. Brückner Sohn,
Hofkleidermacher.
Preisverzeichniß zu Diensten.

Trempenau, Wie bewirbt man sich korrekt und Erfolg versprechend um **Offene Stellen** jeden Berufes? 90 S. ist ein sehr zu empfehlendes Schriftchen, denn sehr viele Leute, alte und junge, finden nur oft deshalb schwer Stellung, weil sie nicht verstehen, sich in richtiger, angemessener Weise zu bewerben! Franco gegen 85 Pfg. = 55 kr. in Marken von Gustav Weigel's Buchhandlung in Leipzig. W.863.

Ed. Printz, Karlsruhe.

Filialen in:
Baden—Freiburg—Basel
Stuttgart—Metz—Strassburg
Mülhausen.

Hof-Kunstfärberei und chemische Waschanstalt

empfiehlt sich bei **sorgfältiger, rascher** und **billigster** Ausführung. W.336. 3.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

W.814.

Neunzehntes Geschäftsjahr. 1885.

Die laufende Versicherungssumme betrug Ende 1885 M. 993 476 613.

I. Gewinn- und Verlust-Conto.

Einnahme.

1. Gewinn-Vortrag aus 1884		M. 7 672. 29
2. Prämien-Reserve aus 1884		„ 574 397. 18
3. Brandschaden-Reserve aus 1884		„ 150 000. —
4. Prämien abzüglich Ristorni, für M. 850 689 452. Versicherungs-Summe		„ 1 796 902. 88
5. Zinsen		„ 82 488. 47
6. Diverse		„ 1 237. 74
		M. 2 612 698 56

Ausgabe.

1. Prämien für rückversicherte M. 317 575 867		M. 767 120. 88
2. Prämien-Reserve für eigene Rechnung		„ 603 335. 73
3. Brandschäden abzüglich Rückversicherung: bezahlte	M. 593 580. 13	
schwebende	„ 106 000. —	„ 699 580. 13
4. Provisionen und Verwaltungskosten		„ 293 627. 31
5. Steuern, Abgaben und Verwendungen für gemeinnützige Zwecke		„ 14 019. 24
6. Abschreibungen auf Immobilien und zweifelhafte Außenstände		„ 6 000. —
7. Verlust auf Effekten und Coursdifferenzen		„ 4 679 67
8. Zinsen des Reservefonds		„ 12 880. —
9. Ueberschuß: Ueberweisung an den Capital-Reservefonds	M. 25 120. —	
statut- und vertragsmäßige Tantièmen	„ 21 657. 75	
Dividende an die Actionäre (M. 75 auf die Actie)	„ 150 000. —	
Gewinn-Vortrag	„ 14 677. 85	„ 211 455. 60
		M. 2 612 698. 56

II. Summarische Bilanz pro 31. Dezember 1885.

Activa.

1. Depotwechsel der Actionäre		M. 4 800 000. —
2. Immobilien: das Gesellschafts-Grundstück	M. 168 000. —	
sonstiger Grundbesitz	„ 6 000. —	„ 174 000. —
3. Hypotheken		„ 805 901. 42
4. Effecten, Nominalbetrag M. 930 525.—, Courswerth am 31. Dezember 1885 M. 948 659. 35. eingestellt mit		„ 930 354. 20
5. Cassa-Bestand und Giro-Guthaben bei der Reichsbank		„ 25 342. 82
6. Guthaben bei Banquiers		„ 448 453. 09
7. Guthaben bei Gesellschaften, Agenturen 2c.		„ 247 712. 89
8. Mobilien und Materialen, abgeschrieben		„ — —
		M. 7 431 764. 42

Passiva.

1. Actien-Capital		M. 6 000 000. —
2. Capital-Reservefonds	M. 322 000. —	
Zinsen pro 1885	„ 12 880. —	
Ueberweisung ult. 1885	„ 25 120. —	„ 360 000. —
3. Dispositionsfonds für besondere Fälle		„ 50 000. —
4. Schaden-Reserve für eigene Rechnung		„ 106 000. —
5. Prämien-Reserve für eigene Rechnung		„ 603 335. 73
6. Diverse Creditoren		„ 126 093. 09
7. Dividende (M. 75 auf die Actie)		„ 150 000. —
8. Tantièmen		„ 21 657. 75
9. Gewinn-Vortrag		„ 14 677. 85
		M. 7 431 764. 42

Essen, den 5. Mai 1886.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank.

Der Vorstand: Fr. W. Waldthausen. **Der Director:** Bandhauer.

Bürgerliche Rechtspflege

Oeffentliche Zustellungen.

X.75.1. Nr. 4130. Konstanz. B. August von Ziegler in Schaffhausen, vertreten durch Anwalt Matheis, klagt gegen Martin Wittmer von Binningen und dessen Ehefrau Maria, geb. Maier von da, beide zur Zeit an unbekannten Orten sich aufhaltend, aus Darlehen und Bürgschaft, mit dem Antrage, die beiden Beklagten unter sammtverbindlicher Haftbarkeit zu verurtheilen, den Betrag von 375 M., nebst 5 % Zins hieraus vom Klagzustellungstage an, an den Kläger zu bezahlen, unter Verfällung derselben in die Kosten des Rechtsstreits, und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Civilkammer des Großh. Landgerichts Konstanz auf Dienstag den 28. September 1886, Vormittags 8½ Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Konstanz, den 6. Mai 1886.
Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts:
Rothweiler.

X.83.1. Nr. 3971. Freiburg. Die Witwe des Bäckers Heinrich Waidele hier, nunmehrige Ehefrau des Fuhrmanns Heinrich Wehrle, Abertine, geb. Engler zu Breisach, vertreten durch Rechtsanwalt C. Mayer hier, klagt gegen die Erben des † Rathschreibers Eduard Mors von Karlsruhe, als: a. Franziska Amalie Mors, ledig, b. Otto Mors und c. August Mors, minderjährig, unter Vormundschaft der Mutter, Luise Karolina Roth, sämmtliche an unbekannten Orten abwesend, auf Grund behaupteter Zahlung, mit dem Antrage, die Beklagten zu verurtheilen, das im Grundbuche der Stadt Freiburg unterm 19. Juli 1870, Band 47, S. 875 ff., Nr. 671, vorgemerkte Vorzugsrecht streichen zu lassen, und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg auf

Mittwoch den 20. Oktober 1886,
Vormittags 8½ Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Freiburg, den 6. Mai 1886.
Werrlein,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

X.58.2. Nr. 18,517. Mannheim. Die minderjährigen Kinder des verstorbenen Carroussellbesitzers Johann Philipp Oberlies von Mannheim, Ludwina und Maria Anna Oberlies, vertreten durch ihren Vormund Assistent Christian Hafa in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Dührenheimer daselbst, klagen gegen die Witwe des Carroussellbesitzers Joh. Philipp Oberlies in Mannheim, Amalie, geborne Fischel, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Erbgleichstellungsgeld auf Ableben des Joh. Philipp Oberlies in Mannheim, mit dem Antrage, die Beklagte zu verurtheilen, an jede der Klägerin 103 Mk. 12 Pf. zu bezahlen, und zwar ⅓ sofort, ⅓ auf 1. Juni und ⅓ auf 1. Oktober 1886, das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und laden die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht Mannheim, Abth. I, zu dem von diesem auf

Donnerstag den 17. Juni 1886,
Vormittags 9 Uhr,

bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 6. Mai 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Stoll.

X 70.1. Nr. 6937. Mannheim. Die Jakob Schmitt III. Eheleute in Schriesheim, Kläger, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld in Mannheim, klagen gegen

1. Elisabeth Ullrich, Ehefrau des Jakob Zinn,
2. deren Ehemann Jakob Zinn,
3. Katharina Ullrich, Ehefrau des Jakob Hohmann, und
4. deren Ehemann Jakob Hohmann aus Schriesheim, Alle an unbekannten Orten abwesend,

aus Darlehen vom Jahre 1856, mit dem Antrage: 1. die Beklagten zu verurtheilen, an die Kläger 250 fl. = 428 M. 57 Pf. nebst 5% Zinsen hieraus für die letzten 5 Jahre zu bezahlen, und 2. das ergehende Urtheil gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und laden die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Mannheim auf:

Mittwoch, 22. September 1886,
Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 3. Mai 1886.
Beßler,
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts.

Aufgebot.

X.55.2. Nr. 2557. Pfullendorf. Die kathol. Pfarrei und der kathol. Kirchenfond in Zell a. A. besitzen auf dieser Gemarkung folgende Liegenschaften, und zwar: 1. die Pfarrei: Plan Nr. 1, O.Z. 7: 8 a 10 qm Hofraithe, worauf zweistöckiges Wohnhaus (Pfarrhaus) mit gewölbtem Keller und freistehendem einstöckigem Oekonomiegebäude; 3 a 60 qm Hausgarten, 1 a 26 qm ditto, 27 a 90 qm Gartenland u. 2 a 97 qm Grasrain, einerseits der Friedhof u. Jakob Fischer Wtb., anders. Anton Greinacher, Wagner, die Ortsstraße Nr. 15 u. Straße nach Ottersweng; — 2. der Kirchenfond: Plan Nr. 1, O.Z. 5: 1 a 76 qm, worauf die kathol. Kirche nebst Thurm steht, u. 9 a 97 qm Friedhof mit Umfassungsmauer, bezüglich welcher Liegenschaften der Gemeinderath Zell mangels eines Eintrags im Grundbuch die Gewähr versagt.

Auf Antrag der kath. Stiftungskommission in Zell a. A., welche hiezu von dem kath. Oberstiftungsrath in Karlsruhe unterm 3. d. Mts. bevollmächtigt wurde, werden daher alle Diejenigen, welche in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, dieselben spätestens in dem auf Dienstag den 6. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr, vor Gr. Amtsgericht hier stattfindenden Termin anzumelden, widrigens die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Pfullendorf, den 28. April 1886. Der Gerichtsschreiber: Kumpf.

Vermögensabsonderungen.

X.82. Nr. 3987. Freiburg. Die Ehefrau des Metzgers Johann Georg Klipfel, Magdalena, geb. Maier von Weisweil, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der III. Civilkammer des Großh. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf

Freitag den 25. Juni d. J.,
Vormittags 8½ Uhr,

bestimmt.

Freiburg, den 6. Mai 1886.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts:
Dr. Betzinger.

X.47. Nr. 3935. Freiburg. Durch Urtheil der III. Civilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg vom Heutigen wurde die Ehefrau des Bildschnitzers Jakob Waltensperger von Emmendingen, Katharina, geb. Erb, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Freiburg, den 3. Mai 1886.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts:
v. Diemer.

X. 69. Nr. 6965. Mannheim. Die Ehefrau des Zimmermanns Johann Baptist Herrmann, Justina, geborne Kaufmann von Walldorf, wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Gr. Landgerichts Mannheim vom 27. April 1886, Nr. 6878, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 5. Mai 1886.
Gerichtsschreiberei des Gr. Landgerichts.
Bauer.

Entmündigungen.

X.12. Nr. 1811. Bretten. Ignaz Strauß zu Flehingen wurde mit Gerichtsbeschluß vom 27. April l. J., Nr. 2753, entmündigt und ist davon der Obervormundschaftsbehörde heute Nachricht ertheilt worden.

Bretten, den 30. April 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Artopäus.

X.20. Nr. 16,517. Die ledige Maria Eva Apfel von Handschuchsheim, z. Zt. in der Heil- und Pflegeanstalt Illenau, wurde durch diesseitiges Erkenntniß vom 12. März 1886, Nr. 10,092, wegen Wahnsinns entmündigt und unterm Heutigen Karl Heck, Landwirth in Handschuchsheim, zum Vormund für dieselbe ernannt.

Heidelberg, den 3. Mai 1886.
Großh. Amtsgericht.
Stoll.

B.1000. Nr. 4220. Triberg. Der 39 Jahre alte Johannes Rombach von Schonach, zur Zeit in der Kreispflegeanstalt Geisingen, wurde mit diesseitigem Beschluß vom 6. April 1886, Nr. 3414, wegen Gemüthsschwäche im Sinn des L.R.S. 489 entmündigt und für ihn unter'm Heutigen Johann Georg Rombach von Schonach als Vormund bestellt.

Triberg, den 30. April 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
E. Müller.

Erbeinweisungen.

X.24. Nr. 2759. Bretten. Die Witwe des am 21. Januar 1886 verst. Schmieds Gottlieb Aal von Stein, Christine, geb. Fuchs von da, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprachen dagegen dahier erhoben werden.

Bretten, den 29. April 1886.
Großh. Amtsgericht
gez. Selb.

Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber.
W. Eisenhut.

X.23. Nr. 3845. Eberbach. Franz Schindler Taglöhner Witwe, Katharina Barbara, geborne Münz von Unterallemühl, hat diesseits um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes nachgesucht. Diesem Ansuchen wird stattgegeben, wenn nicht binnen 4 Wochen diesseits dagegen Einsprache erhoben wird.

Eberbach, den 3. Mai 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Maas.

Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber: Heinrich.

X.43. Nr. 18,121. Mannheim. Großh. Amtsgericht Mannheim hat unterm Heutigen beschlossen:

Die Witwe des Christian Reuter von Käferthal hat um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht.

Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 4 Wochen Einspruch dagegen erhoben wird.

Mannheim, den 24. April 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
C. Wagenmann.

X.19. Nr. 3786. Neckarbischofsheim. Das Gr. Amtsgericht Neckarbischofsheim hat unterm Heutigen beschlossen:

Johann Georg Wolf Witwe, Katharina, geb. Graser von Epfenbach, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres am 6. Dezember 1885 daselbst verstorbenen Ehemannes gebeten. Etwaige Einsprachen hiergegen sind innerhalb 4 Wochen zu erheben, widrigenfalls dem Gesuche entsprochen werden würde.

Neckarbischofsheim, 3. Mai 1886.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Baumann.

Erbvorladungen.

W.760. Graben. Karl Friedrich Schnürer, Landwirth von Eggenstein, zur Zeit an unbekannten Orten abwesend, ist zum Nachlaß seiner zu Eggenstein verstorbenen Mutter, der Jakob Friedrich Schnürer Witwe, Christine, geborene Knobloch von dort gesetzlich mitberufen. Derselbe wird zu den Erbtheilungsverhandlungen mit dem Bedeuten anher vorgeladen, daß wenn er nicht

binnen drei Monaten

seine Erbansprüche hierher geltend macht, die Erbschaft ausschließlich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene den Erbanfall nicht mehr erlebt hätte.

Graben, 30. April 1886.
Großh. Notar:
Herrmann.

W.770 1. Karlsruhe. Magdalene Cotiaux, angeblich früher in Paris, jetzt vermißt, ist zum Nachlaß ihres dahier am 2. d. Mts. verstorbenen Vaters, Franz Cotiaux, Maschinenschlossers, mitberufen. Dieselbe wird aufgefordert,

binnen drei Monaten

zu den Verlassenschaftsverhandlungen sich anher zu melden, andernfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zufällt, welchen sie zukäme, wenn sie, die Vorgeladene, den Erbanfall nicht erlebt hätte.

Karlsruhe, den 4. Mai 1886.
Der Großh. Notar:
Bender.

W.756. Offenburg. Xaver Krämer, 45 Jahre alt, von Marlen, zur Zeit an unbekannten Orten in Amerika, welcher zur Verlassenschaft seines verlebten Vaters Lorenz Krämer, Landwirth von Marlen, erbberechtigt ist, wird andurch aufgefordert, seine Erbansprüche an den genannten Nachlaß binnen

drei Monaten

bei dem unterzeichneten Theilungsbeamten um so gewisser geltend zu machen, als sonst die Erbschaft Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Offenburg, den 3. Mai 1886.
Großh. Notar:
Sommer.

W.807. Triberg. Simon Andreas Zuckschwerdt, Schreiner, und Bartolomäus Zuckschwerdt, Schuster, beide an unbekannten Orten abwesend, sind zum Nachlasse ihrer Mutter, Anna Maria, geb. Braun, in Ev. Tennenbronn, am 12. April d. J. als Ehefrau des Gütlers Johannes Kammerer gestorben, gesetzlich mitberufen. Dieselben oder ihre Rechtsnachfolger werden zu den Erbtheilungsverhandlungen mit dem Beifügen vorgeladen, daß falls sie

binnen drei Monaten

keine Ansprüche an den Nachlaß geltend machen, letzterer so vertheilt wird, als

hätten sie den Erbanfall nicht erlebt.
Tribera, den 5. Mai 1886.
Friedrich Damm.
Großh. Notar.

W.746. Pforzheim. Jakob Kleile, Hutmacher von Huchenfeld, unbekannt wo in Amerika sich aufhaltend, ist zur Erbschaft seines in Huchenfeld verlebten Vaters, des Domänenwaldhüters Jakob Kleile mitberufen.

Derselbe ist aufgefordert,
binnen drei Monaten
sich zu der Theilungsverhandlung anzumelden, widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgelandene zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr gelebt hätte.

Pforzheim, den 2. Mai 1886.
Großh. Notar:
Ph. Schmid.

Handelsregistereinträge.

B.999. Nr. 2368. Ettlingen. Unter O.-Z. 38 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen: Die Firma „Raphael Dreyfus u. Cie. in Mülhausen i./E. Zweigniederlassung in Frauenalb." Die Gesellschafter sind: 1. Kaufmann Raphael Dreyfus in Mülhausen i./E. 2. Kaufmann Jacques Dreyfus daselbst. 3. Kaufmann Léon Dreyfus daselbst. 4. Kaufmann Mathieu Dreyfus daselbst. Die Gesellschaft hat am 31. Dezember 1882 begonnen. Kaufmann Daniel Weil in Mülhausen ist als Prokurist bestellt.

Ettlingen, 29. April 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ribstein.

B.972. Nr. 4308. Mosbach. Zum diesseitigen Handelsregister wurde eingetragen:

I. Zum Firmenregister:

a. Am 24. d. Mts.:

1. O.Z. 5 zur Firma „A. Dreyfuß" in Mosbach: Diese Firma ist erloschen.
2. O.Z. 36 zur Firma „Aron Altmann" in Mosbach: Die Firma ist auf Isak Altmann, wohnhaft in Mosbach, übergegangen. Derselbe ist mit Babette Eisemann von da verehelicht. Artikel 1 des Ehevertrags vom 11. August 1885 bestimmt einen beiderseitigen Einwurf von 50 Mk. in die Gemeinschaft und Ausschluß alles übrigen Vermögens.
3. O.Z. 81 u. 231 zur Firma „Johann Adam Schilling" in Trienz: Diese Firma ist erloschen.
4. Ord.Z. 121 zur Firma „Gottlob Hoerler" in Haßmersheim: Diese Firma ist erloschen.
5. Ordn.Z. 188 zur Firma „Marx Blum" in Hochhausen: Diese Firma ist erloschen.
6. Ord.Z. 204 zur Firma „Joseph Bohn" in Dallau: Die Firma ist auf Joseph Bohn jung, wohnhaft in Dallau, übergegangen. Derselbe ist verheirathet mit Elise Neureuther von da, ohne Ehevertrag.
7. O.Z. 217 zur Firma „A. Bender" in Oberschefflenz: Die Firma ist auf August Bender Wtb., Katharina, geb. Herkel dortselbst, übergegangen.
8. O.Z. 257 zur Firma „Louis Beck" in Mosbach: Diese Firma ist erloschen.
9. O.Z. 273 zur Firma „A. Eschelbach" in Mosbach: Diese Firma ist erloschen.
10. Ord.Z. 301 zur Firma „Philipp Seitz" in Oberschefflenz: Diese Firma ist erloschen.
11. Ordn.Z. 332 zur Firma „J. J. Wörner's Witwe" in Mosbach: Diese Firma ist erloschen.
12. O.Z. 351. Die Firma „Joseph Fischer" in Mosbach. Inhaber: Joseph Anton Fischer, Kaufmann, wohnhaft in Mosbach. Derselbe ist verheirathet mit Wilhelmine, geb. Schumann von Diedesheim. Nach Artikel 1 des Ehevertrags vom 3. April 1875 wirft jeder Theil 25 fl. in die Gemeinschaft, während alles übrige, jetzige u. künftige Vermögen, sowie die darauf haftenden Schulden davon ausgeschlossen bleiben.
13. O.Z. 352. Die Firma „Peter Braun" in Fahrenbach. Inhaber: Peter Braun, Kaufmann, wohnhaft in Fahrenbach. Derselbe ist verheirathet mit Katharina geb. Ebel von da. Nach dem Ehevertrag vom 10. Januar 1855 wird für die ehelichen Güterverhältnisse die allgemeine Gütergemeinschaft gewählt.
14. O.Z. 353. Die Firma „Karl Schumacher" in Mittelschefflenz. Inhaber: Karl Schumacher, Kaufmann, wohnhaft daselbst. Derselbe ist verheirathet mit Karoline geb. Wagner von Unterschefflenz. Der Ehevertrag vom 5. Mai 1883 bestimmt in Art. 1: Beiderseitiger Einwurf von 50 Mk. in die Gemeinschaft und Ausschluß alles übrigen Vermögens von derselben.

b. Am Heutigen.

15. O.Z. 354. Die Firma „J. Müller" in Haßmersheim. Inhaber: Johann Müller, Kaufmann, wohnhaft daselbst. Derselbe ist verheirathet mit Pauline Strecker von Sieglingen, ohne Ehevertrag.
16. O.Z. 355. Die Firma „F. Nenninger" in Neudenau. Inhaber: Franz Nenninger, Kappenmacher, wohnhaft daselbst. Derselbe ist verheirathet mit Ottilie Kettinger von Neudenau, ohne Ehevertrag.
17. O.Z. 356. Die Firma „Otto Grimm" in Aglasterhausen. Inhaber: Otto Grimm, wohnhaft in Aglasterhausen.
18. O.Z. 357. Die Firma „Johanna Müßig ledig" in Neckarelz. Inhaberin: Die ledige Johanna Müßig, wohnhaft in Neckarelz.
19. O.Z. 358. Die Firma „M. Olbert" in Rittersbach. Inhaber: Mansuetus Olbert, wohnhaft in Rittersbach. Derselbe ist verheirathet mit Anna geb. König von Unterschefflenz, der Ehevertrag vom 4. August 1885 bestimmt im Art. 1, als Norm für die ehelichen Güterverhältnisse die „allgemeine Gütergemeinschaft", die sich auf alle, bewegliche und unbewegliche, gegenwärtige und zukünftige Güter erstreckt.
20. O.Z. 359. Die Firma „Ludwig Straub" in Stein a. K. Inhaber: Ludwig Straub wohnhaft daselbst. Derselbe ist verheirathet mit Rathschreiber Josef Würth Wtb., Maria geb. Hartmann von Stein. Nach Art. 1 des Ehevertrags vom 14. August 1877 wirft jeder Theil 25 Mark in die Gemeinschaft ein, während alles übrige jetzige und künftige Beibringen beider Theile davon ausgeschlossen wird.
21. O.Z. 360. Die Firma „Friedrich Köhler" in Unterschefflenz. Inhaber: Friedrich Köhler, Kaufmann, wohnhaft ebenda. Derselbe ist verheirathet mit Maria, geb. Hornung von da. Der Ehevertrag vom 27. März 1883 bestimmt in § 1 vollständige Vermögensabsonderung im Sinne des L.R.S. 1536.
22. O.Z. 361. Die Firma „Abraham Schlösinger" in Neckarzimmern. Inhaber: Abraham Schlösinger, wohnhaft ebenda. Derselbe ist verheirathet mit Amalie, geb. Strauß von Markelsheim. Nach § 1 des Ehevertrags vom 30. Mai 1871 wirft jedes der Brautleute 25 fl. in die Gemeinschaft ein, wogegen alles übrige, jetzige und künftige Beibringen beider Theile für verliegenschaftet erklärt wird, ebenso die etwaigen jetzigen und künftigen Schulden des einen oder anderen Ehegatten.
23. O.Z. 362. Die Firma „J. A. Wörner" in Mosbach. Inhaber: Johann August Wörner, Kupferschmied, wohnhaft in Mosbach. Derselbe ist verheirathet mit Ida, geb. Fritz von Unterschefflenz. Nach Art. 1 des Ehevertrags vom 23. Juni 1885 wirft jeder Ehetheil von seinem gegenwärtigen Beibringen 30 Mark in die Gemeinschaft, wodurch alles übrige, jetzige und künftige Beibringen beider Theile mit den etwa darauf haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen ist.

II. Zum Gesellschaftsregister:

am Heutigen.

1. Die unter O.Z. 18 eingetragene Firma „Josef Fischer" dahier ist als Gesellschaftsfirma erloschen.
2. O.Z. 30 zur Firma „Westheimer Sohn" in Billigheim. Die Gesellschaft wurde durch den am 9. März lfd. Js. erfolgten Austritt der Theilhaberin Samuel Westheimer Witwe, Hannchen, geb. Ettlinger von Billigheim aufgelöst; der Theilhaber Albert Wertheimer führt das Handelsgeschäft unter Beibehaltung der bisherigen Gesellschaftsfirma als Einzelfirma fort.

Mosbach, den 28. April 1886.
Großh. Amtsgericht
v. Marschall.

B.959. Nr. 2901. Walldürn. Zu Ordn.Z. 2 des Gesellschaftsregisters, Firma „A. Dilsheimer & Comp." in Hardheim, wurde heute eingetragen: Die Gesellschaft hat sich aufgelöst.

Walldürn, den 22. April 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Wiehl.

B.971. Nr. 3595. Wolfach. Als erloschen wurden heute eingetragen die Firmen:

O.Z. 122 des Firmenregisters:
„Albert Haiß" in Haslach.
O.Z. 25 des Firmenregisters des vormaligen Amtsgerichts Haslach:
„Friederike Strobel" in Hausach.

Wolfach, den 24. April 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Düringer.

Zwangsversteigerung.

W.789.2. Triberg.

Liegenschafts-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Schlossers Georg Ketterer in Triberg werden auf dem Rathhause daselbst infolge richterlicher Verfügung nachverzeichnete Liegenschaften

Freitag den 4. Juni d. J.,
Nachmittags ½5 Uhr,

öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird, nämlich:

1. Ein zweistöckiges, von Stein und Riegel erbautes Wohnhaus nebst einem von Stein erbauten Hintergebäude mit Schlosserwerkstätte, Haus- und Hofplatz, Grund und Boden, an der Wallfahrtsstraße, neben beiderseits Gebrüder Fortwängler, Anschlag . 8600 M.
2. Circa 4,50 Ar Wiesfeld im Roßgrund zwischen den Wegen und Gemeinde . . . . . 400 M.

Triberg, den 4. Mai 1886.
Der Vollstreckungsbeamte:
Damm,
Großh. Notar.

X.36.2. Durlach.

Bekanntmachung.

Im Vollstreckungswege werden einem im Auslande befindlichen Schuldner am **Montag dem 10. Mai, Vormittags 9 Uhr**, im Pfandlokale dahier, Leopoldstraße Nr. 5: **5973 Lammfelle** gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Durlach, den 6. Mai 1886.
Der Gerichtsvollzieher:
Plesch.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

W.797.2. Nr. 16,682. Freiburg.

1. Elogius Maier, geb. zu Altenschwand am 18. Februar 1861, zuletzt in Lörrach,
2. Peter Burbach, geb. zu Rhina am 28. Juni 1863, zuletzt in Waldkirch,

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen, oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben,

Vergehen des § 140 Abs. 1 Nr. 1 R.Str.G.B.

Dieselben werden auf
Samstag den 26. Juni 1886,
Vormittags 8½ Uhr,
vor die II. Strafkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg i. B. zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der St.P.O. von dem Gr. Bezirksamte zu Säckingen über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 5. Mai 1886.
Großh. Staatsanwaltschaft:
Geiler.

W.740.3. Nr. 8717. Freiburg.

1. Albert Schmidt von Dossenbach, zuletzt in Wolfenweiler,
2. Rudolf Frank von Jever, zuletzt in Freiburg,
3. Gustav Julius Wilhelm Kopplin von Dalow, zuletzt in Freiburg,

werden beschuldigt, zu Nr. 3 als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, zu Nr. 1 u. 2 als Ersatzreservisten erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf
Freitag den 18. Juni 1886,
Vormittags 8 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht Freiburg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Bezirkskommando zu Freiburg u. Heilbronn ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 25. April 1886.
Wagner,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Verm. Bekanntmachungen.

X.4.2. Nr. 1106. Freiburg.

Submission.

Wir beabsichtigen auf Gehwegen hiesiger Stadt weitere Asphaltbelege mit einer Gesammtfläche von ca. 8000 qm anzubringen.

Die Beschaffung der zugehörigen Materialien nebst Arbeitsleistung wird in öffentlicher Submission vergeben und es wollen Angebote auf die ganze Arbeit bis

Montag den 17. l. Mts.,
Morgens 9 Uhr,

verschlossen und mit passender Aufschrift versehen an unsere Kanzlei abgegeben werden, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Submittenten stattfinden wird.

Die besonderen Bedingungen in Bezug auf Leistung, Frist und Garantie können indessen bei uns eingesehen werden.

Spätere Offerten bleiben unberücksichtigt.

Freiburg, den 3. Mai 1886.
Städt. Wasser- und Straßenbau-Amt.
J. W. Muggenfuß.

Die Pumpen-, Maschinen- u. Kessel-Anlage

für die Grundwasserversorgung der Stadt Lörrach mit circa 36 Pferdestärken wird in öffentlicher Submission vergeben. Lusttragende, leistungsfähige Firmen können Bedingungen, Planskizzen und Beschreibung bei Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Lörrach erheben und haben Angebote, bestehend aus Entwurf der Anlage, Beschreibung und Kostenanschlag, bis längstens **Freitag den 28. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr**, an genannte Behörde einzusenden. W.762.2.

Brennholz- u. Hopfenstangen-Versteigerung.

W.759.2. Nr. 638. Großh. Bezirksforstei Bonndorf versteigert aus Domänenwaldungen mit Borgfristbewilligung am

Freitag dem 14. d. M.,
Vormittags 10 Uhr, auf Rothhaus,

aus dem Hutbezirk Grafenhausen: 3000 Stück Hopfenstangen I. Kl., 1300 Ster tannenes, 70 Ster buchenes Scheitholz, 45 Ster tannenes Anbruchholz, 25 Ster buchenes und 1200 Ster tannenes Prügelholz.

Am Samstag dem 15 d. M.,
Vorm. 10 Uhr, im Gasthaus zum „Kranz" in Bonndorf aus den Hutbezirken Rohrhof und Saubach: 4000 Stück Hopfenstangen I. Kl., 254 Ster buchenes, 1040 Ster tannenes Scheitholz, 741 Ster tannenes Anbruchholz, 267 Ster buchenes, 1514 Ster tannenes Prügelholz und 10 Ster tannenes Stockholz.

Sämmtliches Holz lagert an guten Abfuhrwegen und wird auf Verlangen durch die Domänenwaldhüter Stritt in Grafenhausen, Rogg u. Schmid in Wellendingen vorgewiesen.

W.813.2. Nr. 2189. Konstanz.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Höherem Auftrage zufolge sollen die nachbenannten Arbeiten zur Vergrößerung der Güterhalle auf dem Bahnhof **Singen** im Submissionswege vergeben werden:

		veranschlagt zu M
1.	Erd- und Maurerarbeiten	7509,10
2.	Gypserarbeiten	746,02
3.	Zimmerarbeiten . . .	2833,70
4.	Schreinerarbeiten . . .	693,11
5.	Glaserarbeiten	365,22
6.	Schlosserarbeiten . . .	663,80
7.	Flaschnerarbeiten . . .	163,70
8.	Schieferdeckerarbeiten .	768,74
9.	Tüncherarbeiten . . .	285,13
	zusammen . .	14028,52

Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen liegen auf meinem Geschäftszimmer, Bahnhofplatz 24, zur Einsicht auf.

Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis zu dem auf

Samstag den 15. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,

anberaumten Termin einzureichen.

Konstanz, den 5. Mai 1886.
Großh. Bahnbau-Inspektor.

W.822.1. Nr. 1671. Offenburg.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Arbeiten für Erbauung eines neuen Stationsgebäudes auf Station Steinbach der Hauptbahn sollen im Submissionsweg vergeben werden und sind veranschlagt:

1.	Grab- u. Maurerarbeit	10497 M
2.	Verputz-Arbeit . . .	1930 „
3.	Steinhauer- „ . . .	2582 „
4.	Zimmer- „ . . .	3188 „
5.	Schieferdecker- „ . . .	965 „
6.	Schreiner- „ . . .	2597 „
7.	Glaser- „ . . .	1076 „
8.	Schlosser- „ . . .	1480 „
9.	Blechner- „ . . .	652 „
10.	Anstreicher- „ . . .	818 „
11.	Tapezier-Arbeit (ohne Tapetenlieferung) . .	78 „
	zus.	25863 M

Die Pläne, Voranschlag sowie Bau- und Submissionsbedingungen können auf diesseitigem Geschäftszimmer eingesehen werden. Angebote sind auf die Einzelpreise der im Voranschlag aufgeführten Positionen zu stellen, und versiegelt, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Mittwoch den 19. Mai d. J.

an den Unterzeichneten einzusenden.

Offenburg, den 6. Mai 1886.
Der Großh. Bahnbau-Inspektor.

W.739.2. Nr. 2121. Heidelberg.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die nachbenannten Arbeiten für die Erbauung **des Bahnwartshauses Station Nr. 31** der Hauptbahn unterhalb Friedrichsfeld sollen im Submissionswege vergeben werden; veranschlagt sind:

1.	Erd- und Maurerarbeiten zu	2393 M	58 ₰
2.	Steinhauerarbeiten zu	562 „	70 „
3.	Zimmerarbeiten zu .	1009 „	06 „
4.	Gypserarbeiten zu .	364 „	05 „
5.	Schreinerarbeiten zu	438 „	76 „
6.	Glaserarbeiten zu .	149 „	45 „
7.	Schlosserarbeiten zu	393 „	68 „
8.	Blechnerarbeiten zu .	181 „	86 „
9.	Tüncherarbeiten zu .	229 „	26 „
	Sa.	5722 M	40 ₰

Die bezüglichen Pläne, Kostenüberschlag und Bedingungen liegen auf dem diesseitigen Geschäftszimmer zur Einsicht auf und sind Angebote verschlossen, franco und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis zu dem auf

Donnerag den 13. Mai l. J.,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumten Termine einzureichen.

Heidelberg, den 1. Mai 1886.
Großh. Bahnbau-Inspektor.

W.825.1. Nr. 2489. Waldshut.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Höherem Auftrage zufolge vergebe ich die Arbeiten zur Herstellung eines neuen Bahnwartshauses auf Station **Dogern** im Ganzen oder nach Handwerken getrennt im Submissionswege in Akkord. Die Arbeiten sind veranschlagt:

		M ₰
1.	Grab- u. Maurerarbeit zu	3206 79
2.	Steinhauerarbeit „	309 45
3.	Gypserarbeit „	350 03
4.	Zimmermannsarbeit „	1189 94
5.	Schreinerarbeit „	337 92
6.	Glaserarbeit „	167 80
7.	Schlosserarbeit „	215 60
8.	Blechnerarbeit „	167 15
9.	Anstreicherarbeit „	211 95

Pläne, Voranschlagsformular und Bedingungen können in den üblichen Geschäftsstunden auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden.

Die Angebote sind nach Einzelpreisen, welche in ein Voranschlagsformular einzutragen sind, zu stellen und bis spätestens **Montag den 17. Mai d. J. Vormittags 8 Uhr**, zu welcher Zeit die Submissionseröffnung stattfindet, versiegelt, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, an den Unterzeichneten einzureichen.

Waldshut, den 7. Mai 1886.
Der Großh. Bahnbauinspektor.

W.817.1. Nr. 1996. Mannheim.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Bauarbeiten zur Vergrößerung des Güterschuppens auf **Station Schwetzingen** sollen im Submissionswege **an einen** Uebernehmer vergeben werden.

Die Kostenanschläge zum Einsetzen der Einzelpreise sind gegen Ersatz der Kopialgebühren auf meiner Kanzlei in Empfang zu nehmen, woselbst auch von den Plänen und Bedingungen Einsicht genommen werden kann.

Die Submissionsangebote sind längstens bis

Montag den 24. Mai 1886,
Vormittags 10 Uhr,

portofrei einzureichen.

Mannheim, den 7. Mai 1886.
Gr. Bahnbauinspektor.

X.44. Nr. 224. Achern.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständniß mit den Gemeinderäthen der betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhaus der betreffend. Gemeinde anberaumt:

1. **Nußbach:** Montag den 24. Mai, Vormittags 8 Uhr;
2. **Oberkirch:** Mittwoch den 26. Mai, Vormittags 8 Uhr;
3. **Oppenau:** Freitag den 28. Mai, Vormittags 8 Uhr;
4. **Zusenhofen:** Samstag den 29. Mai, Vormittags 8 Uhr;
5. **Stadelhofen:** Montag den 31. Mai, Vormittags 9 Uhr.

Die Grundeigenthümer werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während acht Tagen von heute ab zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. — Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse u. Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Achern, den 2. Mai 1886.
Der Bezirksgeometer:
Schneeberger.

W.812. Nr. 3660. Oberkirch.

Bekanntmachung.

Im Amtsbezirk Oberkirch ist der Kaminfegereidistrikt mit dem Wohnsitz zu Oppenau erledigt. Derselbe umfaßt 9 Gemeinden des Amtsbezirks und hat 8577 Einwohner.

Indem wir bemerken, daß die erledigte Stelle mit einer Brutto-Einnahme von 1500 M. veranschlagt und mit einer an die Witwe des bisherigen Stellen-Inhabers auf die Dauer von 5 Jahren von der Neubesetzung an zu zahlenden Unterhaltsrente von jährlich 200 M. belastet ist, laden wir zur Bewerbung unter Vorlage der vorgeschriebenen Zeugnisse ein.

Oberkirch, den 4. Mai 1886.
Großh. bad. Bezirksamt.
Gaddum.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.